

und liebkollten die Weilandt Portraits einer Entourage, alle so groß
als das eigentliche Portrait, und Schiller so ähnlich als möglich
zu 80 Thaler und so bis zum 1. Februar 98. liefen.

Es ist aber die Frage, ob die Gütlichkeit gar nicht bei
dem Herrn Hofen diese Bedingungen, unbedingt sind, so wird es mir
in wenigen Tagen zu dem Portrait für die so zu geben
das die zufrieden sein sollen und ich mir einen Mangel an
Geld und Application vorzuziehen habe. Jedoch falls
es die Frau mit aller Aufmerksamkeit zu zeigen
H. Joh.
H. Joh.

Die verbleibenden 12 Gulden an den Besessenen, wurde ich nachher in die
Kassenscheinigen Grundluz abgeben.

Es ist Spielgeld in St. Egen, nur paar Runden, und hier, durch Länd
gibt an den Anwesenden über desfalls, was man würde so bitte, ^{zu den Anwesenden} ~~die~~ ^{zu den Anwesenden}
wird gefälligst zu zeigen. abzugeben bei H. Joh. Franz Babitsch
beim Hofen, Wien